

Das 3. Ohr

Vom Hören und dazugeHören

Samstag 25.2.2012 | Schwedenspeicher

- 10:00 **Einlass und technische Informationen für die Hörgeräteträger (Aktivierung/Einstellung von T-Spulen etc.)**
- 11:00 **Programmstart mit Grußworten des Museums und des Vereins HoB e.V.**
- 11:15 **Wie funktioniert eigentlich das menschliche Gehör?** | Prof. Dr. med. Randolph Riemann
- 11:30 **Geschichte der Hörhilfen – Einführung in die Ausstellung „Das Dritte Ohr“** | Rainer Hüls
- 12:00 **Hörgeräte heute – Stand der Technik** | Salome von Niessen (Akademie für Hörgeräte-Akustik)
- 12:20 Mittagspause – Buffet/Imbiss
- 13:15 **Was bedeutet barrierefreies Hören für Schwerhörige?** | Katharina Boehnke-Nill
- 13:30 **Technik und Funktion von Höranlagen im öffentlichen Raum**
Dipl.-Ing. Carsten Ruhe, Referatsleiter Barrierefreies Planen und Bauen im DSB
- 13:50 **Inklusion von Schwerhörigen** | Karl Finke Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen
- 14:10 **Ziele und Aufgaben von HoB e.V.** | Katharina Boehnke-Nill
- 14:20 **Diskussion und Fragen zum Thema „Hören ohne Barriere“** | Moderation: Wolfgang Severin
Teilnehmer aus den Bereichen Medizin, Technik und Betroffene (Hörgeräte und Cochlea Implantat), Krankenkassen, Verwaltung, Politik und Verbände
- 15:20 **Barrierefreie Führung durch die Hansezeitausstellung im Museum**

Sonntag 26.2.2012 | Seminarturnhalle & Schwedenspeicher

Teil 1 | Seminarturnhalle

- 11:00 **Beethoven's „Heiligenstädter Testament“** | Rezitator Peter Kühn
- 11:15 **Werke von Beethoven musikalisch inszeniert** | Pianist Jin Woo Park, Hannover
- 11:45 **„Beethoven hätte heute ein Cochlea Implantat“** | Arnold Erdsiek (MED-EL)
- 12:15 **Barrierefreie Stadtführung von der Seminarturnhalle zum Schwedenspeicher**
mit der mobilen FM-Anlage von HoB e.V.

Teil 2 | Schwedenspeicher

- 14:00 **„Der Schatz des Schweden“ – Lesung für Kinder ab 8 Jahren**
Peter Kühn (Stade liest e.V.)
- 15:00 **Barrierefreie Führung durch die Hansezeitausstellung im Museum**
- 16:30 Kaffeepause
- 17:30 **HoB e.V. Mitgliedertreffen im Schwedenspeicher**

Infostände über Höranlagen und Cochlea Implantate sowie Büchertisch rund um das Thema „Hören“



HoB e.V. – Hören ohne Barriere

Veranstalter (in Kooperation mit den Museen Stade)

HoB e.V. – Hören ohne Barriere

Hohenwedeler Weg 33 | 21682 Stade
T 04141. 800 453 | F 04141. 800 455
www.hoeren-ohne-barriere.de

Veranstaltungsorte

Schwedenspeicher

Wasser West 39 | 21682 Stade
T 04141. 79 773 0 | F 04141. 79 773 99
www.museen-stade.de

Seminarturnhalle

Seminarstraße 7 | 21682 Stade
www.seminarturnhalle-stade.de



P1 Am Stadthafen
P2 Kaufland
P3 Am Sande
P4 An der Georg Bastion



Hansestraße
Freiburg | Kehdingen

Altländer Straße
Jork | Altes Land

Harburger Straße
A 26 Hamburg
B 73 Cuxhaven

Das 3. Ohr

Vom Hören und dazugeHören

Schwerhörige Menschen sollen wie Normalhörende am öffentlichen Leben teilhaben können, so lautet das Ziel von „Hören ohne Barriere“ kurz HoB e.V.. Hörgeräte verstärken nicht nur Sprache, sondern auch Hall- und Störgeräusche, z.B. bei Veranstaltungen, wodurch das Verstehen und die Kommunikation massiv behindert werden. Beim Einsatz moderner Höranlagen, z.B. Induktionsschleifenanlage, werden Sprache und Musik direkt ohne Störgeräusche auf das Hörgerät oder einen Kinnbügelhörer übertragen. Dadurch wird ein besseres Sprachverständnis erreicht, die Kommunikation erleichtert, und der Schwerhörige ist wieder Teil der Gemeinschaft.



1

Öffentliche Gebäude, die über induktive Höranlagen verfügen, dürfen dies durch das Schild mit einem „T“ kennzeichnen. Auch das Schwedenspeicher-Museum Stade darf neuerdings das „T“-Schild aufhängen, da eine Induktionsanlage installiert wurde, die das Museum für Schwerhörige barrierefrei macht. Der Einbau wurde durch unseren Verein HoB e.V. angeregt.

Hörgeräteträger können bei Führungen ihr Gerät auf „T“ oder „MT“ stellen, Schwerhörige sich einen speziellen Kopfhörer aufsetzen und schon hören sie bei Führungen ohne Störungen durch Nebengeräusche. Da jedoch Schwerhörige, deren Angehörige und Nicht-Schwerhörige nur selten und wenig über die technischen Möglichkeiten zum barrierefreien Hören informiert sind, veranstaltet HoB e.V. gemeinsam mit dem Museum Schwedenspeicher das Aktionswochenende „Vom Hören und dazugeHören“, zu dem wir herzlich einladen.

Hörgeräteträger können ihre Geräte vor Ort aktivieren bzw. einstellen lassen. Die Ausstellung, Vorträge, Podiumsdiskussion, Gespräche mit Medizinern, Akustikern und unserem Verein sollen informieren und sensibilisieren. HoB e.V. fördert den Einbau von Höranlagen im öffentlichen Raum. Wir möchten aufklären, informieren und mobile Höranlagen leihweise zur Verfügung stellen, damit „Schweres Hören“ in unserer Gesellschaft nicht länger mit „Schwerem Leben“ gleichzusetzen ist.

Text: Prof. Dr. med. [Randolf Riemann](#)

HoB e.V. – Hören ohne Barriere

Unsere Ziele

Schwerhörigen soll die Lebensqualität geboten werden, die technisch möglich ist. Das ist unser Ziel, dafür stehen wir und bitten um Ihre Unterstützung.

Barrierefreies Hören bedeutet das

Sprache und Musik ohne Beeinträchtigung im Hörgerät empfangen werden können.

Barrierefreies Hören ermöglicht

- Einbeziehung in die Gemeinschaft
- Verbesserung der sozialen Fähigkeiten
- bessere familiäre Beziehungen

Unsere Aufgaben

- Aufklärung über Hilfsmittel, die es Schwerhörigen ermöglichen, am öffentlichen Leben teilzunehmen
- Informationen über den Einsatz von Geräten und Anlagen im privaten Umfeld
- Förderung des Einbaues von Höranlagen in kulturellen und öffentlichen Einrichtungen z.B. Kirchen, Museen, Theatern, Kinos und Vortragsälen
- Bereitstellung von mobilen Kommunikationsanlagen
- Werbung von Mitgliedern, Spendengeldern und Zuschüssen um die Aufgaben zu finanzieren

Abbildungen

1. Kennzeichnung für Gebäude mit induktiven Höranlagen
2. Maestro Cochlea Implantatsystem 2012
3. Hörpfanne (1850 bis 1900)
4. Hörschlauch (ab 1820)
5. Röhrentaschengerät der Fa. Wendton (50er Jahre)

Sonderausstellung bis 11.3.2012

Das 3. Ohr – Vom Hörrohr bis zum Cochlea Implantat



2

Begleitet wird das Aktionswochenende von der Sonderausstellung „Das Dritte Ohr – Vom Hörrohr bis zum Cochlea Implantat“, die im Anschluss noch bis zum 11. März im Museum besucht werden kann. Die Ausstellung zur Geschichte der Hörhilfen zeigt Hörrohre aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, elektroakustische Hörapparate aus dem frühen 20. Jahrhundert (so genannte „Kohlemikrofongeräte“), Hörapparate mit Verstärker-Röhren und „Hybride“ aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, die ersten Transistorgeräte ab 1950 und die weiteren Entwicklungsstufen bis hin zu den modernen digitalen Miniaturgeräten, die entweder im Ohr oder hinter dem Ohr getragen werden. Auch Implantate werden gezeigt, die direkt die Haarzellen des Innenohres (Cochlea) zu bioelektrischen Impulsen anregen und seit etwa 1990 von Spezialisten der Universitäts-HNO-Kliniken eingesetzt werden.

Text: [Rainer Hüls](#)

Leihgeber der Ausstellung

Akademie für Hörgeräte-Akustik,
Hansestadt Lübeck

Museum zur Geschichte der Gehörlosen
und Schwerhörigen, Frankfurt

MED-EL, Starnberg



4



5

3